

Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin im Raum Herrenberg

Die Verbundweiterbildung ist als Ausbildungskonzept von der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin bundesweit angestrebt.

Wir beabsichtigen die Gründung eines regionalen Weiterbildungsverbundes Herrenberg/oberes Gäu/Ammertal für Allgemeinmedizin in Zusammenarbeit mit der BÄK Nordwürttemberg und der Abteilung für Allgemeinmedizin, Universität Ulm.

1. Angebot einer koordinierten Abfolge von Ausbildungsabschnitten an Assistenzärzte zur Erlangung des Facharztes/der Fachärztin für Allgemeinmedizin.
2. Strukturierte Einarbeitungs- und Ausbildungspläne
3. Weiterbildung im Paket, als organisierte Ausbildungsrotation Krankenhaus – Allgemeinmedizinische Praxis.

Aufteilung der Weiterbildungsabschnitte:

Rechtliche Grundlagen: Weiterbildungsordnung 2006, Stand 4/2011 in Baden-Württemberg:

- 36 Monate stationäre Basisweiterbildung Innere Medizin (1,5 Jahre Krankenhaus, die weiteren 1,5 Jahre können in anderen Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung stationär oder ambulant durchgeführt werden.)
- 24 Monate ambulant hausärztliche Versorgung (Facharzt Allgemeinmedizin/hausärztlicher Internist, davon bis zu 6 Mo. Chirurgie ambulant oder stationär möglich)

Finanzielle Förderung:

Im stationären Bereich: 1020 € pro Monat.

Im ambulanten Bereich: 3500 € pro Monat.

Anforderungen an die teilnehmenden Institutionen:

Krankenhaus:

Vorstellung zum zeitlichen Ablauf der Ausbildung im Krankenhaus:

- ⤴ In unserem geplanten Weiterbildungsverbund sollen verpflichtend 36 Monate in der stationären Inneren Medizin absolviert werden.

Zeitliche Aufteilung der Weiterbildung

- ⤴ 36 Monate Innere Medizin (Curriculum s. u.)
- ⤴ Wahlweise 24 Monate Innere Medizin und 1 Jahr Allgemein-Chirurgie
- ⤴ Weiterbildungsermächtigung
- ⤴ Umwandlungsbescheinigung der Weiterbildungsstelle
- ⤴ Erarbeitung von Kompetenzziele in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungszentrum Bezirksärztekammer Nordwürttemberg
- ⤴ Alle Oberärzte und Chefärzte sind bereit, an Fortbildungen zu Medizindidaktik teilzunehmen.
- ⤴ Mitarbeit bei der Evaluation der Lehrqualität
- ⤴ Freistellung der Weiterbildungsassistenten/Innen für 10 Fortbildungstage/Jahr: 6 Tage zentral, beginnend mit 2 Tagen Einführungsseminar für Fortbildungsmaßnahmen
- ⤴ Mitgestaltung von begleitenden Fortbildungsmaßnahmen (WeB-Gruppe)
- ⤴ Erstellung eines Ausbildungscurriculums für jede Abteilung
- ⤴ Jährliche Gespräche mit Ausbildungsassistenten (Logbuch)

- ⤴ Mentoren für BWL, Praxisführung, Teammanagement (Mentoren werden Allgemeinmediziner sein, die den Assistenzärztinnen und -ärzten durch ihre Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite stehen)
- ⤴ 80 Stunden Kurs in psychosomatischer Grundversorgung, darin 30 Stunden Balint-Gruppen (§ 4 Abs. 8)

Praxis:

- ⤴ Weiterbildungsermächtigung
- ⤴ Bereitschaft zur Evaluation der Lehrqualität
- ⤴ Möglichkeit zur Mitgestaltung der begleitenden Fortbildungsmaßnahmen
- ⤴ Freistellung der Weiterbildungsassistent/Innen für 5 Tage/Jahr für Fortbildungsmaßnahmen
- ⤴ Bezahlung in Anlehnung an die Tarifverträge des stationären Bereichs

Koordinierungsstelle

(Lehrstuhl Allgemeinmedizin der Universität Ulm, Bezirksärztekammer Nordwürttemberg)

- ⤴ Beteiligung bei der Stellenausschreibung (Klinik)
- ⤴ Vorauswahl der Bewerber (Klinik/Vertrags-Praxen)
- ⤴ Erstellung eines Rotationsplans (Klinik)
- ⤴ Vermittlung von Mentorenschaften (Mentoren)
- ⤴ Supervision und Evaluation des Lehrfortschrittes
- ⤴ Angebot begleitender Fortbildungsmaßnahmen (FB-Maßnahmen)
- ⤴ Einführungsveranstaltung für interessierte Assistenten und Allgemeinärzte mit Dr. Gulich Ulm

Weiterbildungsassistenten

- ⤴ Verbindliche Erklärung, die gesamte Rotationszeit abzuschließen
- ⤴ Teilnahme an begleitenden Fortbildungsmaßnahmen (Interne Fortbildung der Med. Klinik Herrenberg, Allgemeinmedizin-Fortbildungen der Ärztekammer)
- ⤴ Bereitschaft zur Evaluation des Weiterbildungsverbundes bzw. der Weiterbildung im Weiterbildungsverbund
- ⤴ Führen eines Logbuchs

Weiterbildungsangebote während der Krankenhaus-Ausbildungszeit:

Dreijährige Basisweiterbildung Innere Medizin in der Medizinischen Klinik des KH Herrenberg

Monat 1-3:

- ⤴ Einarbeitung durch FÄ in die Stationsarbeit. auf der kardiologischen PG 3.1. Zur Stationsarbeit gehört die Anamneseerhebung, körperliche Untersuchung, Therapieplanung und die tägliche Visite einschließlich differenzierter Arzneimitteltherapie. Infusions-, Transfusions- und Blutersatz-Therapie, enterale und parenterale Ernährung. Laboruntersuchungen müssen veranlasst werden, Blutabnahmen sachgerecht durchgeführt werden, die Ergebnisse müssen gewertet werden.
- ⤴ Mitarbeit in der Notfall-Ambulanz unter FA-Anleitung
- ⤴ 1 x täglich 15:30 Teilnahme an der Intensivstations-Visite
- ⤴ Teilnahme an der Bauchvisite montags
- ⤴ Funktionsdiagnostik:
 - ⤴ Ruhe-EKG
 - ⤴ Bel.-EKG
 - ⤴ Basis-Sonographie: Harnstau, Gallensteine, Pleura-/Perikarderguß, Gallensteine

vorzugsweise bei Pat. der eigenen Station.

Monat 4-6:

- ⤴ Rotation über die Stationen 3.1-3.4.
- ⤴ Funktionsdiagnostik:
 - ⤴ Pleurapunktion
 - ⤴ Aszitespunktion
- ⤴ Erste Spätdienste 10:00-20:00e
- ⤴ Erster Nachtdienstblock (3 Nachtdienste Samstagabend – Dienstag früh)
- ⤴ Sonographie-Grundkurs Klinikverbund Südwest (Leitung Dr. Reuß, Böblingen)

Monat 7-12:

- ⤴ Diabetes-Einstellung in Zusammenarbeit mit der Diabetes-Schwester
- ⤴ 2 Tage Hospitation im NF-Labor des Krankenhauses (Frau Kimmerle)
- ⤴ Wochenweise „Sonographie-Dienst“ 8:15-9:15:
 - ⤴ Selbständiges Sonographieren eigener Patienten unter oberärztlicher Überwachung

Monat 13-24:

- ⤴ Einsatz im Palliativbereich PG 3.4:
 - ⤴ Betreuung palliativmedizinischer Patienten.
 - ⤴ Teilnahme an Palliativkreis und wöchentliche Palliativbesprechung donnerstags., 12:30-13:00
- ⤴ 3 Monate Intensivstation:
Therapie gängiger intensivmedizinischer Krankheitsbilder:
 - ⤴ Herzinfarkt
 - ⤴ Lungenödem
 - ⤴ Exazerbierte COPD einschließlich nichtinvasive Beatmung
 - ⤴ Gastrointestinale-Blutung
 - ⤴ Akute Pankreatitis
 - ⤴ Leberversäten
 - ⤴ arterielle Zugänge,
 - ⤴ ZVK-Anlage unter Sono-Kontrolle

Monat 25-36:

- ⤴ Durchführung von Sigmoidoskopien/Proktoskopien
- ⤴ Abdomensonographie/SD-Sonographie/Venen-Sonographie Praxis + Fortgeschrittenen Kurs Sonographie
- ⤴ Spirometrie
- ⤴ Langzeit-EKG
- ⤴ Langzeit-Blutdruckmessung

Begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit:

- ⤴ 2 x wöchentliche Teilnahme an der abteilungsinternen Fortbildung, freitags 8:15-8:45:
- ⤴ 1 x tägliche Teilnahme an der tgl. Rö-Besprechung 13:00-13.30
- ⤴ 1 x jährlich, Transfusionsweiterbildung
- ⤴ 1 x jährlich, Strahlenschutzbelehrung
- ⤴ 2 x jährlich, Sitzung mit DRG-Beauftragtem
- ⤴ 12 x jährlich, Erarbeitung von Kurz-Standards („Rezepte“) für die Notfall-Ambulanz

- ^ 1 x jährlich, ärztliche Dokumentation, Aufklärung
- ^ 1 x jährlich, Arztbrief-Erstellung
- ^ 1 x jährlich, Gesprächsführung (bad news, ez)
- ^ 1 x jährlich, gesundheitsökonomische Auswirkungen ärztl. Handelns
- ^ 1 x jährlich, Reanimations-update
- ^ 1 x jährlich, Reha, Versorgungs-, Sozialarbeits-Thema

Curriculum der wöchentliche Weiterbildung/Fallvorstellungen, freitags 08:15-08:45:

Evidenzbasierte Evaluation und Therapie einschließlich Besprechung der vorhandenen nationalen Leitlinien folgender Krankheitsbilder

Allgemeine Innere Medizin:

CAP, nosokomiale Pneumonie, Schlaganfall, Erysipel, Zoster, COPD, Intox

Kardiologie:

Herzinfarkt, Vorhofflimmern, Lungenembolie, Aortenstenose, Hypertonus, Herzinsuff

Gastroenterologie/Onkologie:

OGITB, UGITB, Akute Pankreatitis, Colon-Ca, CEDE, Bronchial-Ca.,

Palliativmedizin:

Symptomenkontrolle (Schmerz, Atemnot, GIT-Symptome)

Ärztliches Gespräch mit Pat/Angehörigen

Palliativkonsil

Brückenversorgung

Jede(r) Weiterbildungsassistent(in) verfasst eine klinische Handlungsanweisung für die NF-Ambulanz (Asthma-Anfall, Migraine-Anfall, Angioödem, allergisches Exanthem)

Curriculum EBM-Ausbildung:

6 stündige Einführung in die EBM ab 2009 als Klinikverbundfortbildung:

Einführungsveranstaltung für neu beginnende WB-Assistenten:

Block 1:

- ^ Erkennen patientenrelevanter Probleme
 - ^ Lebensverlängerung
 - ^ Lebensqualität
 - ^ Vermeiden von Komplikationen)
- ^ Formulierung von PICO-Fragen
- ^ Selbstmanagements der Ärztin/des Arztes:
 - ^ selbstkritischer Umgang mit Stärken/Schwächen
 - ^ ständiges Lernen

Block 2:

- ^ Beurteilung des wissenschaftlich Fortschritts und des aktuellen Stands der Medizin.
 - ^ Ausbildung Recherche-Technik: Wo findet man Literaturquellen? Wie sind sie

aufgebaut? Wie findet man mit ihrer Hilfe auf eine Frage zur Krankheit von Pat. X möglichst schnell eine möglichst zuverlässige Antwort?

- ⤴ verschiedene Studientypen
- ⤴ Critical appraisal
- ⤴ Strukturiertes Vorgehen zur Problemlösung

Block 3

- ⤴ Medizinische Statistik für Mathematik-Muffel

Anhaltzahlen für die Grundtechniken für das Gebiet Innere und Allgemeinmedizin

- Abdomen (500)- und Schilddrüsen-/Halssonographie (150) für Allgemeinmediziner
- Diabetesbehandlung in Zusammenarbeit mit Diabetologin DDG und Diabetesberaterin DDG (100) am KKH Herrenberg
- EKG (500), Ergo (100), Langzeit-EKG (100), LZ-RR (50)
- Lufu Spirometrie (100)
- Doppler Extremitätengefäße + extrakraniell (300)
- Punktions und Katheterisierungstechniken (DK, suprapubisch, Pleura, Aszitespkt., KM-Punktion, ZVK-Anlage)
- Infusions- Transfusions, Blutersatztherapie, EN TPN (50)
- Proktoskopie

Angebot folgender Kurs-Weiterbildungen zum Facharzt:

!

80 Stunden Allgemeinmedizin Kurs

- davon 20 Stunden QM für die niedergelassene Praxis
- davon 6 Stunden Rechtsanwalt/Steuerberater

80 Stunden Psychosomatische Grundversorgung im Klinikverbund Südwest (Pflicht)

NAW-Schein (Pflicht)

EBM-Kurs (Pflicht)

Weiterbildung in der ambulanten, hausärztlichen Versorgung:

24 Monate Praxisassistentenzeit über Verbundspraxen (z.B. Praxis Reichert, Nufringen und Praxis Pohl/Hartmann, Herrenberg, Praxis Stückle, Ammerbuch)

Decken die geforderten Kurse von 80 Stunden ab.

Weiterbildung begleitende Gruppen (mindestens 5 Rotationsassistenten + 1 Mentor): Moderation durch erfahrenen Allgemeinarzt in Zusammenarbeit mit einem Lehrstuhl für Allgemeinmedizin

- Aufgaben: Reflexion der eigenen Arbeit in Praxis und Klinik, selbstbestimmtes Lernen praktizieren.

Koordinierungsgremium:

- Vertreter der Klinik:
 - ⤴ Dr. Wolf, Chefarzt Med. Klinik KKH Herrenberg
 - ⤴ Ein Assistenzarzt in allgemeinmed. Weiterbildung
 - ⤴ Frau Krankenhausdirektorin Zeitler
 - ⤴ Chefärzte Innere (Dr. Bierich, Dr. Wolf), Krankenhausdirektor (Dr. Jugenheimer)

- Vertreter Bereich Praxis:
 - ▲ Dr. Knappe, Dr. Böckler, Dr. Reichert, Dres. Hartmann/Pohl (Allgemeinärzte der Region)
- Vertreter Bezirksärztekammer Nord-Württemberg
- Erstellung der Rotationspläne (Weiterbildende ambulante und stationäre Einrichtungen müssen die Weiterbildungsassistenten nach Tarifvertrag bezahlen)
- Weiterbildungsplan
- Evaluation der Lehrqualität (Fragebogen www.degam.de)
- Regelmäßige Gespräche mit dem Mitarbeiter

Verwendete Literatur:

(Muster-)Weiterbildungsordnung 2003 Bundesärztekammer

Norbert Donner-Banzhoff, Marburg

Verbundweiterbildung zum Allgemeinarzt. Ein Leitfaden für die Planung, Einrichtung und Führung von Weiterbildungsverbänden. DEGAM-Schriften Band 2

Abteilung für Allgemeinmedizin, Rehabilitative und Präventive Medizin Philipps-Universität

Robert-Koch-Str 7A

35033 Marburg

Tel.: 06421-2865-119 Fax.: 06421-2865-121 E-Mail: norbert@mail.uni-marburg.de